



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 11055 Berlin

Frau
Beate Walter-Rosenheimer, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

buro.schwarzeluehr@bmub.bund.de

www.bmub.bund.de

Berlin, **07. März 2016**

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 2/281 vom 29. Februar 2016
(Eingang im Bundeskanzleramt am 1. März 2016) beantworte ich wie folgt:

„Wie plant die Bundesregierung die Nationale Biodiversitätsstrategie umzusetzen, wonach bis zum Jahr 2020 zehn Prozent der öffentlichen Wälder dauerhaft der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben, wenn das Bundesland Bayern sich weigert, großflächige Waldschutzgebiete auszuweisen (www.sueddeutsche.de/bayern/forstwirtschaft-umweltschuetzer-fordern-mehr-naturwaelder-1.2875175) und sogar, wie im Steigerwald geschehen, vorhandene Schutzgebiete zum 01.09.2015 wieder aufgehoben hat?

Antwort:

Der Bund hat das Ziel, 10 Prozent der öffentlichen Wälder dauerhaft der natürlichen Waldentwicklung zu überlassen, auf seinen Flächen bereits übererfüllt, denn für 20 Prozent der bundeseigenen Wälder einschließlich der Flächen des Nationalen Naturerbes ist die dauerhafte natürliche Ent-



Seite 2

wicklung ohne Bewirtschaftung festgeschrieben. Die Waldeigentümer der öffentlichen Hand haben eine besondere Verantwortung, die Ziele des Naturschutzes zu berücksichtigen. Daher wirbt die Bundesregierung dafür, dass die Waldeigentümer der öffentlichen Hand ihrer Vorbildfunktion nachkommen. Die Dialogforen der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) sowie die Kommunikationsplattformen, die sich im Zuge der Forschungsvorhaben „Natürliche Waldentwicklung als Ziel der NBS“ und „Naturschutz im öffentlichen Wald“ entwickelt haben, tragen dazu bei, für die NBS-Ziele Akzeptanz zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Rita Schwarzelühr-Sutter

